

MEDIENERZIEHUNG IN DER INKLUSIVEN BESCHULUNG PROJEKTORIENTIERT ORGANISIERT – EIN BAUSTEIN DER MODULARISIERTEN AUSBILDUNG AM STUDIENSEMINAR GHRF IN FRANKFURT AM MAIN

Die aktuelle JIM-Studie (Jugend-Information-Multimedia), eine Basisuntersuchung zum Medienverhalten 12- bis 19- Jähriger, herausgegeben vom medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest hat ergeben, dass 97% der Jugendlichen ein eigenes Mobiltelefon haben. 92% der Jugendlichen können sogar vom eigenen Zimmer aus auf das Internet zugreifen. Im Internet sind täglich 81 % aller Jugendlichen unterwegs. Online-Communities werden derzeit von 87 Prozent aller jugendlichen Anwender genutzt – Tendenz weiter steigend!

Diese Untersuchungen zeigen sehr deutlich, dass Kinder und Jugendliche zunehmend in medialen Lebenswelten unterwegs sind. Dazu gehören das Surfen im Internet ebenso wie Gespräche in chatrooms oder digitales Leben in communities wie facebook. Sowohl Eltern als auch Lehrerinnen und Lehrern sind diese Welten oft gar nicht bekannt, obwohl diese in der Zwischenzeit einen großen Teil der Freizeit von Kindern und Jugendlichen beanspruchen. Diese digitalen Welten bieten allen Beteiligten sowohl Chancen als auch Risiken. Bisher hat der Diskurs um die Bildungs- und Partizipationspotenziale von Medien für Menschen mit Behinderungen nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Mit der Ratifizierung der UN – Behindertenkonvention und dem Anspruch auf gleichberechtigte Teilhabe gilt dies auch in der Medienerziehung zu verankern. Es ist daher erforderlich, dass sich Schule und Lehrerausbildung mit dem Thema Medienerziehung und Inklusion verstärkt auseinandersetzen.

Das Studienseminar GHRF Frankfurt hat auf diese Herausforderung reagiert und bietet für ihre Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst eine Ausbildungsveranstaltung „Medienerziehung – auch in der inklusiven Beschulung“ an.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) verstehen Medienerziehung als besondere pädagogische und fächerübergreifende Aufgabe. Sie nehmen aktuelle Entwicklungen der Mediengesellschaft und Mediensozialisation der Schülerinnen und Schüler wahr und befähigen **alle** Kinder und Jugendlichen zu einer kompetenten Teilhabe an der Mediengesellschaft, indem sie ihnen Chancen aber auch die Risiken aufzeigen.

Orientiert an landesweiten Vorgaben erwerben zukünftige Lehrerinnen und Lehrern im Studienseminar GHRF Frankfurt folgende Kompetenzen:

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

- greifen auf Daten und Informationen von Kinder- und Jugendforschung zurück, beziehen diese auf ihre konkreten Lerngruppen und ziehen daraus Schlussfolgerungen für ihre

Unterrichtsplanung.

- kennen Chancen und Gefahren der Mediennutzung und setzen sich für den Kinder- und Jugendmedienschutz im Unterricht und in der Schule ein.
- setzen sich mit der Mediensozialisation der Schülerinnen und Schüler auseinander und geben Hilfestellung und Orientierung.
- unterstützen Schülerinnen und Schüler beim selbstbestimmenden und reflektierten Umgang mit Informations- und Kommunikationsmedien, indem sie Medien hinsichtlich verschiedener Qualitätskriterien untersuchen und einschätzen.
- beraten die Eltern in Fragen der Medienerziehung und kooperieren mit Institutionen und Medieneinrichtungen in der Region.

Im Studienseminar GHRF Frankfurt werden die Inhalte der Medienerziehung projektorientiert vermittelt und mit einer hohen Eigenbeteiligung durch Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in Teamarbeit umgesetzt.

Arbeit, das heißt in der heutigen Berufswelt meist arbeiten im Team, häufig eingebunden in Projekte. Bildungsstandards und Curricula verlangen fachübergreifenden und methodisch vielfältigen, auf Kompetenzerwerb ausgerichteten Unterricht, der Schülerinnen und Schüler selbstständig und handelnd tätig werden lässt. Die neuere lernpsychologische Forschung stützt den konstruktivistischen Ansatz des problemorientierten Lernens.

Projektunterricht ist eine Form des Unterrichts, in der sich diese Anforderungen realisieren lassen. Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) müssen daher die Kompetenz erwerben, Projektarbeit theoretisch fundiert in die Unterrichtspraxis einzubringen. Diesem Kompetenzerwerb dienen die Projektstage am Studienseminar GHRF in Frankfurt. Hier können eigene Erfahrungen in der Teamarbeit an einem selbst gewählten Ausbildungsprojekt innerhalb der Medienerziehung erworben werden. (Siehe Kompetenzen und Standards zur Ausbildungsveranstaltung Medienerziehung)

Zielsetzungen sind von den Teams eigenverantwortlich zu formulieren und zu realisieren.

Der folgende Leitfaden konkretisiert die Organisation der Projektstage sowie deren Vor – und Nachbereitung.

Leitfaden zur Organisation der Projektstage

Bekanntgabe	In den ersten Tagen der Ausbildung werden alle LiV der Einführungsphase in den Informationsveranstaltungen zum Vorbereitungsdienst über die Medienerziehung und die Organisationsstruktur der Projektstage informiert.
Einführungs- veranstaltung	Die LiV werden rechtzeitig (ca. 4-6 Wochen) vor Beginn der Einführungsveranstaltung eingeladen und gebeten, ihren Interessen entsprechend eine mögliche thematische Schwerpunktsetzung innerhalb der Medienerziehung vorzuschlagen.

In der Einführungsveranstaltung (in der Regel ca. 3 Wochen vor Beginn der Projektstage, die in der Einführungsphase liegen sollte) werden die grundlegenden Aspekte durch die zuständigen Ausbilderinnen und Ausbilder thematisiert. Gegenstand der Informationsveranstaltung ist das Formblatt zur Medienerziehung, dieser Leitfaden, die Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Konzepten,

zentralen Kriterien der Projektarbeit sowie die Themenfestlegung und Gruppenbildung für die Projekttag aus den Inhaltbereichen:

1. Mediensozialisation und Medienbiografie
2. Vielfalt und Mehrwert digitaler Medien
3. Chancen und Risiken der Nutzung digitaler Medien in der vernetzten Welt
4. Kritischer Umgang mit Informationen
5. Identität und Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken
6. Möglichkeiten der Beratung und Kooperation mit Institutionen und Medieneinrichtungen

Teamsprecher/Teamsprecherinnen für die Projektgruppen sowie ein Moderator/ eine Moderatorin der Teamsprecher werden gewählt. Zur Kontaktpflege und für die Organisation des Präsentationstages werden die E-Mailanschriften ausgetauscht.

Themen

Die Themen der Projekttag sind frei wählbar, beziehen sich jedoch auf die verbindlichen Inhalte der Medienerziehung. Sie sollten dem Ausbildungsstand und den Interessen der LiV entsprechen und eine problemorientierte Arbeit an pädagogischen, didaktisch - methodischen oder schulorganisatorischen Fragestellungen gewährleisten.

Dokumentationen zu durchgeführten Projekten der LiV in vergangenen Semestern / Jahren sind auf der Homepage des Seminars einzusehen. Ergebnisse werden auch im Vitrinenschrank (Erwin – Stein - Haus, 1. OG) gesammelt.

Teams

Teamzusammensetzung:

- a) Grundsätzlich muss die Größe einer Projektgruppe dem Vorhaben angemessen sein (in der Regel 4 - 6 LiV).
- b) Gegebenenfalls vereinbart ein Team, ein gemeinsames „Leitthema“ in mehreren Unterprojekten zu bearbeiten.
- c) Möglich ist sowohl die schulformspezifische als auch die schulformübergreifende Teambildung.
- d) Ein individueller Teamwechsel im Anschluss an die Teambildung kann nach Rücksprache mit der zuständigen Ausbilderin bzw. dem zuständigen Ausbilder erfolgen.

Koordination Ausbilder

Die zuständigen Ausbilderinnen und Ausbilder informieren zu Beginn der Ausbildung die LiV über das Rahmenthema, gestalten die Einführungsveranstaltung, beraten bei organisatorischen und inhaltlichen Fragen (Vermittlung von Experten, Teamwechsel, Vorbereitung der Präsentation etc.) während der Projekttag und der Präsentationsveranstaltung. Sie führen eine Evaluation der Projekttag durch und berichten dem Ausbilderkollegium. Innovative Beiträge mit herausragendem Charakter werden den Ausbildungsschulen zur Verfügung gestellt..

Die Ausbilderinnen und Ausbilder geben für organisatorische und inhaltliche Fragen zu den Projekttag und zur Präsentation der Ergebnisse ihre Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

Modulverantwortliche Einführungsphase 2012:

Dietlind Dietrich, R.in a.A. dietlinddietrich@icloud.com

Michael Grau, R.a.A. conchita-michael@t-online.de

Projektstage	<p>Während der Projektstage haben die LiV in der Regel keine Verpflichtungen an ihrer Ausbildungsschule.</p> <p>Für die Durchführung der Projekte sind die Projektgruppen selbst verantwortlich und frei in ihren Entscheidungen.</p> <p>Zeiten und Orte der Durchführung in Teams sind frei wählbar. Für Raumreservierungen wenden sich die LiV im Erwin-Stein-Haus an Herrn Lange (raumreservierung@afl.hessen.de). Bei Bedarf können hier auch Medien (Stellwände, Laptop, Beamer, OHP, usw.) reserviert werden.</p> <p>Kosten, die durch ein Projekt ggf. entstehen (z.B. Fahrtkosten, Experten, Referenten usw.) können leider nicht erstattet werden.</p>
Präsentations- veranstaltung	<p>Die zuständigen Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Seminarleitung erhalten vor der Präsentation der Ergebnisse (in der Regel 1-2 Tage vorher) Informationen zur Gestaltung des Präsentationstages von den Teams, in deren Verantwortung die Planung des Präsentationstages liegt.</p> <p>Am Präsentationstag organisieren, gestalten und moderieren die Teams ihre Ergebnispräsentation selbstständig. Die Moderation des Präsentationstages übernimmt die in der Einführungsveranstaltung gewählte LiV. Die Modulleitung unterstützt gegebenenfalls.</p> <p>Der Termin für diese Veranstaltung ist festgelegt. Er findet sich im Plan für die Einführungsphase (Homepage) und liegt in der Regel am Nachmittag von 14 bis 18 Uhr.</p> <p>Ein Großraum sowie ein bis drei Gruppenräume stehen grundsätzlich zur Verfügung.</p> <p>Gäste aus Schule und Studienseminar sind herzlich willkommen. Sie werden von den LiV informiert.</p>
Auswertung / Evaluation	<p>Nach dem Präsentationstag findet eine Evaluation der Projektstage im Plenum statt, die die zuständigen Ausbilderinnen und Ausbilder vorbereiten und durchführen.</p> <p>Die zuständigen Ausbilderinnen und Ausbilder senden an die LiV im Vorfeld einen Fragebogen zur Evaluation der Projektstage und der Präsentationsveranstaltung. Diese werden am Tag der Evaluation von den LiV ausgefüllt mitgebracht. Die Fragebögen werden von der Modulleitung ausgewertet und dienen als Grundlage für die weitere Planung von Projekttagen zur Medienerziehung.</p>
Doku- mentation	<p>Jedes Projektteam erstellt eine Dokumentation zu seinem Projekt, so etwa</p> <ol style="list-style-type: none"> a) <i>Arbeitsergebnisse als Reader, Video oder CD</i> b) <i>Dokumentation der Präsentation durch Fotos, Video, o. ä.</i> c) <i>Reflexion von Projektidee, - verlauf,- produkt</i> d) ...
Veröffent- lichung	<p>Die Dokumentationsergebnisse werden in geeigneter Form zugänglich gemacht (z.B. Homepage, Vitrinenschrank, CD ROM, Reader)</p>

Bisherige Themen

WS 11/12: Medienerziehung

- Umgang mit sozialen Netzwerken - Plattformen
- "How-to" Videos(visualisierte Anleitungen zu unterschiedlichen Themenbereichen), Materialbeschaffung
- Die Erstellung einer Lernsoftware für Kinder
- Der Computer im Klassenzimmer
- Wirklichkeit? - Ein Medienkompetenzprojekt
- Können wir unseren Augen trauen? –Möglichkeiten, Realitäten mit dem Medium Foto unterschiedlich darstellen

SoS 12: Medienerziehung

- Google-Earth im Unterricht
- Filmprojekt: „Frankfurt meine Heimat“
- Fotografie als ästhetisches Dokumentationsmedium
- Medium Buch
- Mediengarten der Friedrich-Ebert-Schule
- Fundraising für Schulen
- Elternarbeit im Bereich Medienerziehung
- „low tech“

WS 12/13: Medienerziehung

- Daumenkino
- Medium Schrift – Handgeschrieben vs. Digitalisiert
- Kritik im Internet
- Umsetzung von Bilderbüchern mit digitalisierten Medien
- Grundlegende Mittel der filmischen Gestaltung und ihrer Wirkung
- Projektprüfung – Präsentationen
- Schnitzeljagd – Geocaching
- neue Medien im Sportunterricht
- Nature& Digitalism
- Gephotoshopt ?! Fiktion und Wirklichkeit

SoS 13: Medienerziehung

- Medienbewertung: Wie fördert die TV – Werbung unser stereotypes Denken und wie kann man dagegenwirken
- Schnitzeljagd zu historischen Lernorten in Frankfurt
- Medien erzählen Geschichte
- Sicher durch´s world wide web – Aufklärungsarbeit für SchülerInnen und Eltern speziell mit Migrationshintergrund
- Mathe hörbar machen
- Der Einsatz des Whiteboards im Deutschunterricht am Beispiel eines Bilderbuchs
- Elternrechte und – pflichten mehrsprachig medial erzeugt
- Umgang mit Präsentationsprogrammen mit dem Ziel eine Präsentation auf der Homepage bereit zu stellen
- Entwicklung eines multimedial – naturwissenschaftlichen Beitrags für „select“
- Digitaler Medieneinsatz in der Förderschule

WS 13/14: Medienerziehung

- Wegweiser außerschulischer Lernorte
- Wir erarbeiten Klassenregeln anhand von Standbildern und lassen die Bilder durch Animation sprechen
- Smartphone
- Homepage für Bio – Lehrkräfte
- Hörspiele in der Grundschule
- Gefahren im Internet
- Apps im Unterricht und in der Schule – Nutzung von Tablets –
- Ambivalenztoleranz – Medien als Vermittler von Schwarz – Weiß Denken

aufdecken

-Gestaltung eines interaktiven Bilderbuchs zum Fremdspracherwerb

SoS 14: Medienerziehung

-Blick durch die Kamera

-Digitalisierte Lyrik

-How to PPT

-Kein Bock auf Blamage – Präsentieren lernen

-Tutorial IMovie

-Unterstützte Kommunikation mit Hilfe der iPad App Got Talk now

-Unterstützte Kommunikation Talker

WS 14/15: Medienerziehung

-Ein Bilderbuch erwacht zum Leben

-Geocaching

-Upload – vor- und Nachteile der Internetkommunikation

-Lernutorials

-Der Animationsfilm und seine Verwendung im Unterricht

-Select- Ein Lernpfad zum Thema Vulkane

-das interaktive Whiteboard

Webquest: Die süße Welt der Schokolade

-ein elektronisches Bilderbuch

SoS 15: Medienerziehung

-Grüne Soße

-Märchen

-Team 7

-Handyführerschein

-Emojis

-Fotos im Netz

-Lesebegleitung

-10 Finger Tippen

(einzusehen in Raum B 106 im ESH)

Gez. Dietlind Dietrich (R.in a.A.) Stand November 2015